

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 130 (2004)
Heft: 7

Illustration: [s.n.]
Autor: Streun, Michael

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Michael Streun

Folter-Skandalen in Bagdad aufgeschauelten Hoon (seines Zeichens Verteidigungsminister), endgültig mit hinabgezogen in den rechtsdrehenden Strudel der zweifelhaften Weltbeglückungsmission seines schmutzigen Washingtoner Kumpels.

«Land unter»-Stimmung am Londoner Regierungssitz: Downing- auf dem Weg zur Drowning Street. Der Blair'sche Regierungsapparat, einst hochgejubelt zu einer Art Traum-Maschine, gerät zusehends auf die Trauma-Schiene ins politische Nirwana. Und das absehbare Ergebnis für Tonys Partei bei den im nächsten Jahr anstehenden britischen Parlamentswahlen läuft unweigerlich auf eine ernüchternde Diagnose hinaus: Labour-Zirrhose.

Gerd Karpe

Hallo, alter Junge! Hab dich lange nicht mehr gesehen.
Meine Freunde und ich haben ausgiebig gefeiert.
 Gefeierte? Deinen Geburtstag?
Nein, nein, den Wahlsieg.
 Welchen Wahlsieg?
Den Sieg bei der Europawahl. Wir haben die absolute Mehrheit geholt.
 Gratuliere! Ich hatte keine Ahnung, dass du Wähler der Europäischen Volkspartei bist, die gewonnen hat.
Irrtum! Mit der EVP habe ich nichts am Hut. Unsere Partei hat bedeutend besser abgeschnitten.
 Davon höre ich zum ersten Mal.
Stell dir vor, wir liegen europaweit mit etwa 56 Prozent ganz vorn. In Deutsch-

land haben wir es auf annähernd 60 Prozent gebracht. Ist doch fantastisch, wie?
 Von diesen Zahlen habe ich nichts gehört.
Macht nichts. Ich erkläre dir das ja gerade. In Osteuropa, bei den neuen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union, ist unser Abschneiden noch viel grandioser. In Polen zum Beispiel haben wir an die alten Traumergebnisse im Sozialismus anknüpfen können.
 Ich versteh kein Wort.
Es ist alles amtlich belegt. Wir sind die stärkste Volkspartei Europas.
 Moment mal! Von welcher Partei redest du eigentlich?
Von der PDN.
 PDN? Nie gehört! Was für eine Partei ist denn das?
Die Partei der Nichtwähler.

Neue Luftnummer

Hat jemand viel Moneten,
 dann zündet er Raketen
 und schießt sich hoch ins All.
 Hier nun der erste Fall:

Mike Melvill schritt zur Tat,
 (das Ganze war privat),
 mit «SpaceShipOne», dem neuen Hit,
 raste er in den Orbit.

Die Luftsportföderation Lausanne
 sieht sich die Leistung an,
 denn sie allein hat festgelegt,
 wann jemand durch das Weltall fegt.

Der Hobby-Austronaut mit Glück,
 war nach zwei Stunden heil zurück.
 Viel Geduld und wenig Zeit zum Seh'n,
 warum dann in die Lüfte geh'n?

Joachim Martens

Bange Frage

Am 4. August 2004 soll in Graz dem Musikantenstadl-Moderator Karl Moik der Professorentitel verliehen werden.

Bange Frage: Ist Moik dadurch nun aufgestiegen – oder ist der Professorentitel heruntergekommen?

Reinhard Frosch

Die stärkste Volkspartei